



Foto: Alpenverein-Museum

# Blechschatel

## Müll oder Botschaft?

Im Schaukasten, Teil 6. Weshalb uns eine verrostete Blechschatel auf einem Gipfel verzücken kann.

Michael Guggenberger, Historisches Archiv des Alpenvereins

**1**999 wurde am Gipfel eines 5.000ers in den bolivianischen Anden eine unscheinbare Blechschatel gefunden. Sie enthielt ursprünglich Tabletten mit konzentrierter Magnesiummilch der Marke „Milma“. Darin befindet sich ein halb zersetztes

Blatt Papier: „JOSEPH [P]. PREM min[ing e]ngineer“ ist darauf zu lesen, darunter folgt ein Text in Handschrift.

Es handelt sich um die Visitenkarte eines gebürtigen Kufsteiners, des Bergingenieurs Josef Johann Paul Prem, gestorben 1946 in New

York, der sich durch mehrere Erstbesteigungen, u. a. jener des Nevado Sajama, Boliviens höchstem Berg, einen Namen gemacht hat. Seine Visitenkarte hinterließ Prem am Cerro de Santa Vela Cruz: „After a quarter of an hour of the usual summit work, such as buil-

ding a little cairn to contain a tin with my card, some photographing and a little surveying, I started down again.“ Die Schachtel samt Inhalt wurde also keineswegs weg- geworfen, sondern bewusst plat- ziert, um die Erstbesteigung am 30. Juni 1939 zu dokumentieren. ❄